

*dye wangen: rex pax max In xpo virg(ine), so wirt dir baz* (S. 157). Der nüchternen Beschreibung der Hs., der sprachlichen und sachlichen Analyse ihres Inhaltes in der Einleitung entsprechen in den instruktiven Anhängen (S. 161–234) ein ausführliches Glossar, Kurzbiographien der erwähnten medizinischen Autoritäten, ein Index der Pflanzennamen, Konkordanzen zu hsl. Parallelüberlieferungen und eine Bibliographie. Künftige Bände der neuen Reihe sollen weitere Bestände und literarisches Profil der ehemaligen Klausener Bibl. in den Blick nehmen.

P. O.

---

*Aetas Claudianea*. Eine Tagung an der Freien Universität Berlin vom 28. bis 30. Juni 2002, hg. von Widu-Wolfgang EHLERS, Fritz FELGENTREU und Stephen M. WHEELER, München u. a. 2004, Saur, XIV u. 258 S., ISBN 3-598-73020-9, EUR 88. – Entgegen dem beim Mittellateiner Assoziationen weckenden Titel berührt allein Peter Lebrecht SCHMIDT, Rezeptionsgeschichtliche Erwägungen zur Claudianüberlieferung (S. 187–206), die „Dynamik und Vitalität des im 12. Jahrhundert fast explosionsartig aufbrechenden Rezeptionsprozesses ... der eigentlichen *aetas Claudianea*“ (S. 188) und verteidigt seine gegen die Claudian-Editoren seit Birt (MGH Auct. ant. 10) vorgetragene Hypothese einer nach Claudians Tod (Anfang 5. Jh.) veranstalteten vierbändigen Ausgabe von dessen poetischem Œuvre. Ein Exemplar möchte S. im frühma. Bobbio lokalisieren und bezweifelt, daß die in der nach B. Bischoff Bücher der Hofbibl. Karls des Großen (vgl. DA 29, 616 f.), nach C. Villa Bestände der Kapitelsbibl. zu Verona (vgl. DA 51, 29–52) verzeichnenden Liste (Berlin, Staatsbibl., Diez. B Sant. 66) genannten Dichtungen *In Rufinum*, *in Eutropium*, *De bello Gothico*, *De bello Gildonico*, einer in der frühkarolingischen Überlieferung wichtigen Konstellation, mit einem Veroneser Florileg des 14. Jh. in Verbindung gebracht werden können.

P. O.

Alcimus Ecdicius Avitus, *De spiritalis historiae gestis*, Buch 3: Einleitung, Übersetzung, Kommentar von Manfred HOFFMANN (Beiträge zur Altertumskunde 217) München u. a. 2005, Saur, LII u. 336 S., ISBN 3-598-77829-5, EUR 118. – Avitus' († 518) fünf Bücher zählende Bibeldichtung ist auf gutem Wege, zu einem der am besten aus klassisch-philologischem Blickwinkel erschlossenen Vertreter spätantiker christlicher Poesie zu werden (vgl. DA 59, 292 und oben S. 294 f.). Thema des zentralen dritten Buches sind die Vertreibung aus dem Paradies und ihre Folgen, die Konsequenzen zu später Reue, vor denen Avitus durch die Einbeziehung der Geschichte von Lazarus und dem Reichen (Vers 220–305 des 425 Hexameter zählenden Buches) und weitere biblische Assoziationen (der verlorene Sohn, Vers 370–383) warnt (S. XLVIII). In dieser genauen und informationsreichen, auf einer Göttinger Diss. von 2003 basierenden Arbeit spielen der nach Peipers Edition (MGH Auct. ant. 6, 2) gegebene lateinische Text und die deutsche Prosaübersetzung (S. 2–27) nur eine dienende Rolle für Stellenkommentar (S. 29–291) und Einleitung, in der H. den dreiteiligen Aufbau (S. XV–XLI: Verlust des Paradieses – Folgen – Bitte um Restitution), Avitus' Rekurs auf den Luc.-Kommentar des Ambrosius (S. XLI–XLV) und seinen zur Schärfung einer exegetischen, heilsgeschichtlichen Bot-